

I sing mei Liaa!

Alpenländisch-tirolerische Lieder
zum Mitsingen



Tiroler
Volksmusikverein



JOBS MIT AUSSICHTEN



Bewirb dich unter
www.spar.at/lehre

LEHRLINGE GESUCHT!

- Top-Ausbildungschancen nach dem Lehrabschluss
- Lehrlingsentschädigung im 1. Lehrjahr: 700 Euro*
- Attraktive monatliche Zusatzprämien
- Über 4.500 Euro Prämien während der Lehrzeit
- Gratis B-Führerschein
- Lehre mit Matura möglich

*Die Lehrlingsentschädigung beträgt ab September 2020
750 Euro (+50 Euro Lehrberuf Feinkost).

Schnuppern ist jederzeit möglich!

SPAR 

JOBS MIT  ÖSTERREICH DRIN.

I sing mei Liadl!

Wenn wir auch Ihnen – wie den vier jungen Sängerinnen und Sängern am Titelbild – „a Liadl und a Lachen“ entlocken können, dann haben wir mit der vorliegenden Ausgabe unseres neuen Liederheftes unser Ziel erreicht! Dem Tiroler Volksmusikverein, sowie dem Südtiroler Volksmusikkreis, der TIROLER VERSICHERUNG und dem ORF Tirol ist es ein großes Anliegen, das Singen in geselliger Runde in unserem Land zu fördern. In diesem Heft stellen wir Ihnen bekannte und weniger bekannte Lieder für jede Lebenslage und jede Jahreszeit vor. Dieser reichhaltige Liederschatz steht Ihnen zur Verfügung und wartet nur darauf, von neugierigen Stimmen entdeckt zu werden.

Die Liedsätze sind zweistimmig notiert, können aber natürlich auch nur einstimmig gesungen werden. Für interessierte Sängerinnen und Sänger bietet der Tiroler Volksmusikverein Hörbeispiele und auch mehrstimmige Versionen dieser Lieder für verschiedene Besetzungen an: www.tiroler-volksmusikverein.at
Ein herzlicher Dank gilt allen, die sich am Zustandekommen dieses Heftes beteiligt haben, insbesondere Prof. Mag. Peter Reitmeir, Monika Fanderl und dem Helbling Verlag. Wir laden Sie ein, das Heft zur Hand zu nehmen und „a Tiroler Liadl“ anzustimmen! Viel Spaß beim Singen wünschen:

Tiroler Volksmusikverein – Peter Margreiter • ORF Tirol – Robert Unterweger, Dr. Peter Kostner
TIROLER VERSICHERUNG – Dr. Walter Schieferer, Mag. Franz Mair, Mag. Isolde Stieg

Bisher sind folgende kostenlosen Liederhefte erschienen:



Kostenlos (nur Portokosten) bestellbar unter: tvm@tiroler-volksmusikverein.at
 Weitere Noten und Liederhefte des Tiroler Volksmusikvereins finden Sie auf:
www.tiroler-volksmusikverein.at

Wås schlägt denn då drobn auf 'n Tånnabam?

im ganzen Alpenland bekannt

F C⁷

1. Wås schlägt denn då drobn auf 'n Tån-na-bam? Wås
 Wås weard denn gråd des für a Vo-gl sein? Des

F

2. hör i die gån - ze Nåcht schrein?
 weard wohl a Nách - ti - gäll sein.

2. Na, na, mei Bua, des is koa Nåchtigäll,
 na, na, mei Bua, des derfst nit glabn.
 Koa Nåchtigäll schlägt auf koan Tånnabam,
 schlägt nur auf a Håslnussstaudn.

Wänn der Guggu schreit

Das Schwazer Jahreszeitenlied

Tirol, Unterinntal

1. Wänn der Gug - gu schreit, åft is' Lan - ges - zeit, hui - di -

ri - tul - jo, hui - di - tra - la - la - la - la, werd der

Schnea ver-giahn, wern die Wies-lan grian, hui - di - ri - tul - jo, hui - di - jo.

2. Und erst dänn werd 's fein,
wenn ma in Bergmâhd sein, huidi...
pocht 's von alle Wänd,
wo frische Mahda send, huidi...

3. Und wenn 's herbstln tuat,
wern die Gamslan guat, huidi...
schåd, dass' Jaga geit,
de lãssn uns gâr koa Freid, huidi...

4. Wänn 's im Winter schneibt,
ålls ban Ofn leit, huidi...
miass ma 's a derleidn,
bissl an Zeltn ånschneidn, huidi...

Zeitschrift, Das Deutsche Volkslied XI

I sing mei Liadl

Worte: Joch Weißbacher
Musik: Peter Reitmeir 2007

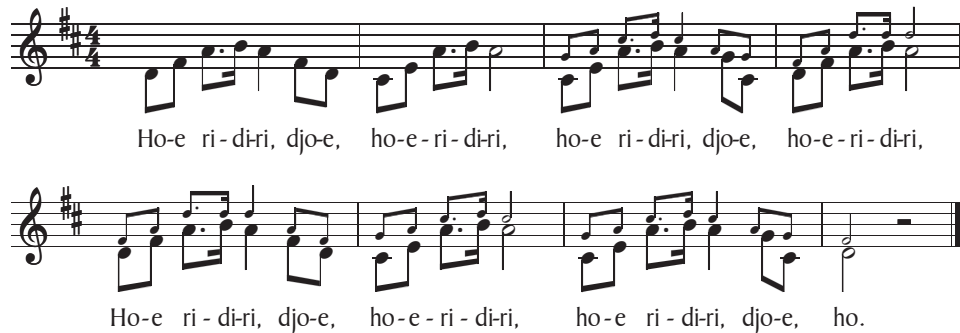
1. I sing mei Lia - dl hell in den Tåg, wås er mir

1. äll - weil a brin-gen måg. Kimmt nit nur Gua - tes, nimm i 's wohl

1. hin. Liegt so viel Freud in mein Lia - dl drinn.

2. I sing mei Liadl stad in die Nächt.
I woäß, dass oaner mein Schläp bewächt.
Bringt mir des Singen Ruah in mein Sinn,
liegt so viel Trost in mein Liadl drin.
3. I sing mei Liadl froh in die Zeit
wie schnell sie a gehn måg - gestern wie heut.
Schau i auf morgn, gånz gleich, wo i bin,
liegt so viel Kräft in mein Liadl drin.
4. I sing mei Liadl, so lång i kunn,
bringt mi vom Singen neamand davun.
Wenn i 's beträcht, so kimmt mir in Sinn:
Liegt mein gånz Lebn in mein Liadl drin.

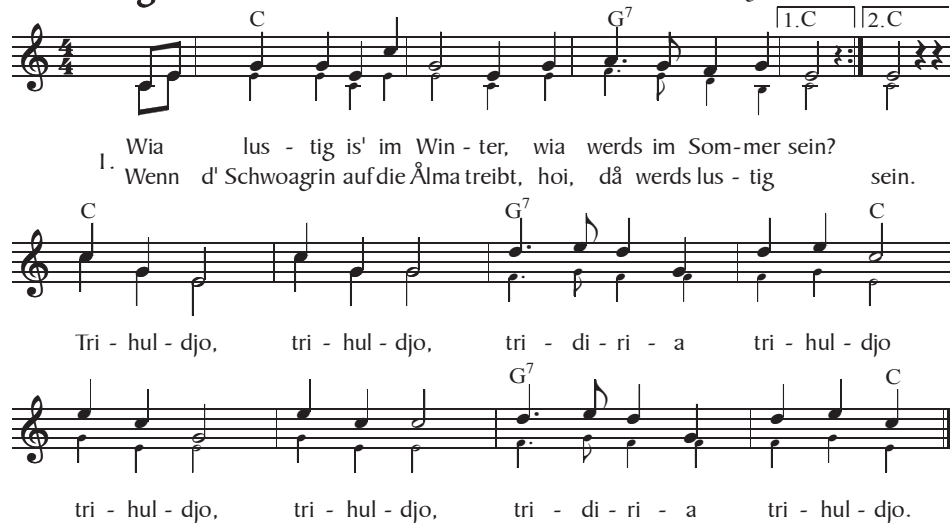
Jodler

aus mündlicher Überlieferung


Ho-e ri-di-ri, djo-e, ho-e-ri-di-ri, ho-e ri-di-ri, djo-e, ho-e-ri-di-ri,

Ho-e ri-di-ri, djo-e, ho-e-ri-di-ri, ho-e ri-di-ri, djo-e, ho.

Wia lustig is' im Winter

In ganz Österreich bekannt


1. Wia lus - tig is' im Win - ter, wia werds im Som-mer sein?
Wenn d' Schwoagrin auf die Ålma treibt, hoi, då werds lus - tig sein.

Tri - hul - djo, tri - hul - djo, tri - di - ri - a tri - hul - djo

tri - hul - djo, tri - hul - djo, tri - di - ri - a tri - hul - djo.

2. Kimmt iatz an ånders Wetter,
so schlåf ma aufn Feld,
verkaf ma insre Better,
so krieg ma a brav Geld.

3. Am Montag tuan ma melchn,
am Dienstag tuan ma rührn,
am Mittwoch tuan ma 'n Butter
von der Ålma åbaführn.

Bin weit untn auffa

F C⁷ Tirol

1. Bin weit un-tn auf - fa, wer werd mi denn kenn, ho ral-le-di-rio lai djo, ho

1. ral - le - di - rio lai djo, wer werd mir mei schwärz - au - gats

C⁷ F

1. Dian - dl weg - nehm, ho ral - le - di - rio lai djo hol - djo.

2. Braunaugat, schwärzaugat, dös sein lei die Hund, ho...
a söllas Diandl möcht i nôt, wenn i oans fund, ho...
3. Hon gheirat, hon ghaust, hon a Weibl wia a Faust, ho...
hon a Kind wia Floach, hupft ma überall nâch, ho...
4. Mei Vâter hât a Haus, dass in Tuifl schier graust, ho...
hât koa Fenster, koa Tür, sein gråd Speckseitm für, ho...

Franz Friedrich Kohl: Echte Tiroler Lieder

Da Himml is glaslhoata



"Da Himml is gla-sl - hoa- ta, stoan - gform is 's auf der Erd.
 | Schöns Dian-dl, låss mi ei - ni, i hätt mi jå bald gfrert!"



"I tua da jå nit auf, i låss di do nit ein,



jå weil du ge-stern å-bend spat nit ghål - tn håst des Dein."

2. "Du bist a so a Büabei, a so, a so, a so.

Du bleibst jå nit bei oana, håst ålleweil a zwo!

Es tuat dir koane recht, es tuat dir koane gfålln!

Und wenn d'recht gern a Schönnre hattst, aft låss da oane måln."

3. "Was tat i mit a'ra G'målnen? De blieb jå ållweil stehn!

Sie sågat nix vom Dåbleibn, sie sågat nix vom Gehn.

Då wurd i kloanverzågt, wånn sie koa Wort nit sågt!

Viel liaba recht a Gspöttige, de wås mi glei vajågt."

Sammlung Vinzenz Süß, Konrad Mautner

Z' Lauterbäch hãb i mein Strumpf verlor'n

Im Alpenland verbreitet

1. Z' Lau-ter-bäch hãb i mein Strumpf ver-lorn, Strumpf ver-lorn

1. oh- ne Strumpf geh i nit hoam, nit hoam. Jatzt geh i hãlt wie-der auf

1. Lau- ter-bach, Lau-ter-bach, kaf mir an Strumpf zu dem oan, dem oan.

2. "Diandl, wo hãst denn dei Liegestatt?

Diandl, wo hãst denn dei Bett?"

"Jã, über drei Stapfal muasst auffisteign,
druntn auf der Strãssn is' net."

3. Wãnn i mei Diandl in der Kirchn sieg,

schau i koan Heilign mehr an.

Dã gfreu i mi hãlt wieder grãd auf d'Nãcht,
dass i beim Diandl sein kãnn.

Auf der Schãttseitn bleib i nit

Kastelruth

1. Auf der Schãtt-sei-tn bleib i nit, scheint jã koa Sunn, dri di hul-
ãlts Búa-bl mãg i nit, draht si nit um

1. jo - dl-di, dri di hul jo, und an dri di o di ri a ho!

2. Mein Schãtz, wenn aufs Gassl geht,
geht er nit weit,
denn es sein in der Nãchbãrschaft
a liabe Leut.

3. Und schön is er nix, der Bua,
lei so viel fein,
ãber Schneid hãt er denna gnua,
mein muass er sein!

Franz Friedrich Kohl, Echte Tiroler Lieder

Grian sein die Hollerstaudn

F C⁷ Oberinntal

1. Grian sein die Hol - ler - staudn, weiß sein die Blüah, z
 2. Schian isch er nix der Bua, lei so - v'l fein, z
 3. Schian isch er nix der Bua, Geld hât er kuans, z
 4. I læss dar dei Kuah und dei Holz und dei Feld, mei

F

1. schian sein die schwâr - zn Augn, treu sein sie nia.
 2. Schneid hât r' a sag - gri - sche, mein muass er sein!
 3. Haus hât ar a glei zun Z 'sâmm - fâl - ln uans.
 4. Bix isch mar's Liab - schte von âlln auf der Welt.

F C⁷

Ho - la - di - ri - di - e, ho - la - di - o,

F

ho - la - di - ri - di - e, ho - la - di - o.

Franz Friedrich Kohl, Echte Tiroler Lieder

Im Fruahjåhr wånn's grian werd

St. Ägyd, Niederösterreich



1. Im Fruah-jåhr wånn's grian werd, då geht ålls da Heh
2. Gehst au - fi ü - ba d' Al- ma, schaut å - bi ins



1. zua, da geht ålls da Heh zua, då geht ålls da Heh
2. Tal, schaut å - bi ins Tål, schaut å - bi ins



1. zua, bleibt koa Vo - gerl bei da Nia - da und koa lu - sti - ga
2. Tål und tuast a weng sin - gen, des gibt an schian



1. Bua, und koa lu - sti - ga Bua, in da Fruah.
2. Håll, des gibt an schian Håll, im Tål.

3. Und schön gleim bei der Kirchn muass i mei Diandl håbn,
hör i 'n Wächter schön schrein und die Kirchnuhr schlägn,
und die Kirchnuhr schlägn, bei der Nåcht..

4. Die Sunn geht schon unter, der Mondschein geht auf,
Diandl bist denna munter, so mäch ma gschwind auf,
so mäch ma gschwind auf, oda was?

Dr. Josef Pommer: Flugschriften 9

Geh i hin über d' Alm

Unterinntal

1. Geh i hin ü-ber d' Alm, geh i her ü-ber d' Schneid zu mein
 2. Wie i ban Fen-ster steh, draht si's Dian-dl um, hat ma's
 3. Wann der Tag an-bricht, durch die Tan-nen sticht, hör i

1. Dian - dl, ja, weil's mi gar so gfreut, ja weil's so sau-ber is,
 2. Ja - wort gebn, dass i sie lia-bn kunn, sie steht voll Freu-dn auf,
 3. d' Vö - gl schrein, Gug - gu mit-tn - drein. Ja weil die Blüa-mal bliahn,

1. und weil's schwarz- au - gat is,
 2. und macht's Fen-ster auf, drum geh i gar so weit her ü-ber d' Schneid.
 3. auf dass mir zwoa uns liabn,

Franz Friedrich Kohl, Echte Tiroler Lieder

Jodler

Aus mündlicher Überlieferung

Ho-la-ra-di-jo - e - ri - ti-ri - a, ho-la-ra-di-jo - e - ri, ho-la-ra-di-jo - e -

ri - ti - ri - a ho-la-ra-di-jo - e - ri, ho-la-ra-di-jo - e - ri - ti-ri - a

hol-la-ra-di-jo - e - ri, hol-la-ra-di-jo - e - ri - ti-ri - a - ho.

Mei Lumpale-Bua

Bayern
Sammlung Wastl Fanderl



1. Mei Lum - pa - le - Bua kãnn nit å - ckern mit 'n Pfluag hol-la -
san,*) kãnn nit mahn, å - ber 's Dian - dl schö drahn, hol-la -



ri, ho-la-ra-di - o, ho-la ri, ho-la-ra-di - o, kãnn nit o, o-da wås!

*) san = säen

2. Und a A und a I
und wia lustig bin i,
und drum schickt si koa trauriga
Bua nit für mi - oda wås!

4. Wänn mei herzliaba Bua
so schö pfeift in da Fruah,
jå då gfreit si da Herrgott
und juchezt dazua - oda wås!

3. Håb koa Wiesn, koa Feld,
håb koa Haus und koa Geld
und so an årms Diandl
sollt nit sein auf der Welt - oda wås!

5. Åba hålt, Būabei, hålt,
dass da Våta nix hört,
dass die Muatta nit greint,
es war 's erste Mål heint - oda wås!

A kloanvadrahts Vogel

Salzburg, Tirol

1. A kloan - va - drahts Vo - gal bist oa - na - wegs schon, tuast an
2. A kloan - va - drahts Vo - gal fliaht hin zu sēign Bam, wo zwoa
3. Wās hābm denn die sēi - gn*)drei Äp - fl für 'n Kruch? Sie sein
4. A sig - ga - risch Dian - dl, a Gold - hāu - bal auf und a

1. Wisch - plar, an Pfiff, āft fliaht wie - da da - von.
2. Wif - tal send gwāch - sn, drei Äp - fl drān san.
3. ein - wen - dig faul und kern - fālsch als wia du.
4. kloan - zris - sns Gwand - tal koa Hāls - ban - dal drauf.

*) sēign = selbigen

1. tuast an
2. wo zwoa
3. Sie sein
4. und a

1. Wisch - plar, an Pfiff, āft fliaht wie - da da - von.
2. Wif - tal send gwāch - sn, drei Äp - fl drān san.
3. ein - wen - dig faul und kern - fālsch als wia du.
4. kloan - zris - sns Gwand - tal koa Hāls - ban - dal drauf.

Mei Schätz hât ma aufsâgt



1. Mei Schätz hât ma auf - sâgt, mit Herz und mit Mund und i
 2. Um oan Bua-bn trau - ern, sell fällt ma nôt ein, weil âlle
 3. Mei Schätz isch a Mül - ler, a fei - ner, a stil - ler, a
 4. Und z' nâchts um a zwöl - fe hâts Bett-stat - tl krâcht, und mei



1. hun an ver - ges - sn in drei Vier - tl - stund.
 2. Tâg ih - re wern und am - erscht so viel sein.
 3. sta - bi - ger Bursch er hât âl - le Tâg Durscht.
 4. Schätz isch a Tisch - ler, hâts glei wie - der gmâcht.



- Hol-la re - dl-di ri - dl-di ral - la - di - o, ho - ral - la - di -



- o, ho - ral - la - di - o, hol-la o - dl - di - jo._____

Wohl in der Wiederschwing



1. Wohl in der Wie - der - schwing hãb i mei Dian - dl drin,
 2. Geh auf die Mo - sche - litzn und bind ihr Ha - drach - sträuß,
 3. Geh Dian - dl, mi muaßt liabn, i hãb a Schaf - lan - ålm,



1. sie hãt mi går so gern, weil i ihr Bleam - lan bring.
 2. steig auf den Ei - sn - huat und brock ihr E - dl - weiß
 3. und mei - ne Le - bens - weis, de tat dir a recht gfalln:



1. I bring ihr Rausch - kraut z'haus i bring ihr Ar - ni - ka,
 2. I geh auf 's Lånd hin - aus und bring ihr Reas - lan mit,
 3. I leb von Grau - pn - bliah*) und schlåf auf E - dl - weiß,



1. i bring ihr En - zi - an und Speik wohl a.
 2. i bin an år - mer Bua, drum krieg i s' nit.
 3. und wås i trink, des kimmt von Schnee und Eis.

*) Graupnbliah = Isländisch Moos

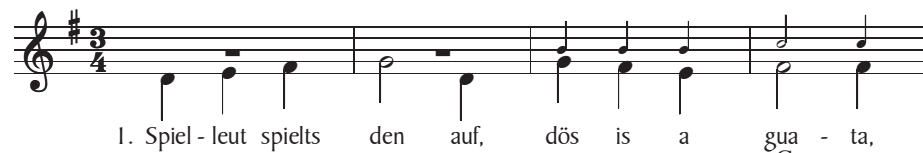
Spielleut, spielt's den auf

Tanzbodn-Gstanzln

G

D⁷

Tirol

D⁷

G



2. Spielleut, spielt's auf, auf die groaßn Soatn,
ja, so kann i mei Diandl brav ummerloatn.

3. 's Diandl tanzt umma, ja grad wia a Weps,
und a Weibl gabs o ganz vertoifft a netts.

4. Spielleut, spielt's auf, und ös weards scho was kriagn,
ja, i lass enk a Hafal voll Erdäpfl siadn.

Die Gamslan schwärz und braun

Tirol aus mündlicher Überlieferung

A

E⁷

1. Die Gams-lan schwärz und braun, de sein so liab zum Schaugn,
 2. Und wia i's zmagst hån gsehgn, seins ih-rer sech-zehn gwen,
 3. Des Gam-sal is scho troffn, es håt mi nit be - trogn.



1. Bua, wånn sie schia - ßn willst, åft muasst di auf - fi - traun.
 2. wohl ü - ber Schneid sein's au - fi, so - viel i hån gsehgn.
 3, I håns durchs Feu - er gsehgn, es sein die Håår auf - gflogn.



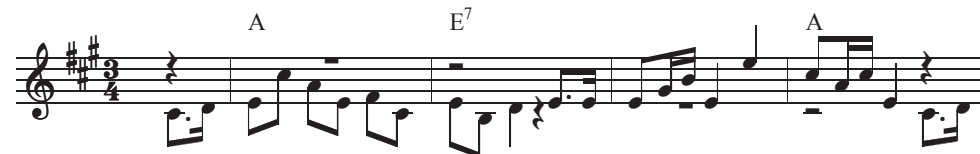
1. Sie sein so vo - gl - gschwind und håbn die glei im Wind, sie fån-gen
 2. I tua mi nie - der - duckn und låss mei Stut-zal knålln und wia i's
 3. Håt do des Lua-da - viech an Zen-tner und an hålbñ, ja wia i's

E⁷

A



1. z' pfei - fn ån, åft seins da - von.
 2. au - fi - schaug, is o - ba - gfålln.
 3. gwo - gn håb wohl auf der Ålm.



Hol-di - jo - i - ri-di-ri-di - ri-a-ho, hol-di - jo-du-i-o - di - ri-du-li-o, hol-di



jo - i - ri - di - ri - di - ri - a - ho, hol-di - jo - i - ri, di ri - a - ho.

Überführn

Tirol

"Ü - ber-führn, ü - ber-führn!", schreit die kloan Fi - scher-dirn,

"Ü - ber-führn, ü - ber-führn!", schreit die kloan Dirn.

I muass zum Bua - bn heut, weil er mi gâr so freut.

Ende

"Ü - ber-führn, ü - ber-führn!", schreit die kloan Dirn.

"Scheint der Mond her zum See, d' Fisch sprin-gen âll auf d' Höh,
von Anfang bis Ende

He, Bua, fähr mit, â - ber he - Bua, fähr mit!"

Ist wohl ein' schöne Zeit

Kärnten, Tirol

1. Ist wohl ein schö - ne Zeit, wenn man den Wei-zen schneidt.

1. Der Wei - zen kommt in die Kam - mer,
das Un - kraut kommt in die Flam - men.

1. Ist wohl ein schö- ne Zeit, wenn man den Wei-zen schneidt.

2. Kaum bricht der Morgen an,
hört man des Vögleins Sang.
Die Wachtel tut schön schlagen,
das kann man willig sagen.
Der Kuckuck schreit im Wald,
dass' durch die Täler hallt.
3. Kommt wohl ein' andre Zeit
wenn man den Weizen schneidt.
Der Weizen kommt in die Scheuer,
das Unkraut kommt in das Feuer.
Der Kuckuck schweiget still,
kein Vöglein singen will.

Franz Friedrich Kohl, Echte Tiroler Lieder

Kimmt schö hoamli die Nâcht

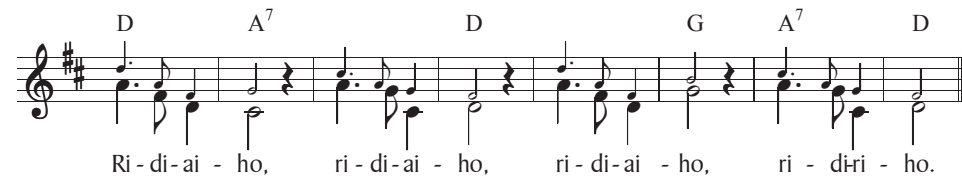
Worte und Weise: Wastl Fanderl



1. Kimmt schö hoam - li die Nâcht, is mei Tåg-werk voll - brâcht,
2. Und wia guat is die Ruah, geh i's Feld-we - gal zua,
3. Wänn i do grâd a Stund beim Herz - liab - stn sein kunnt!



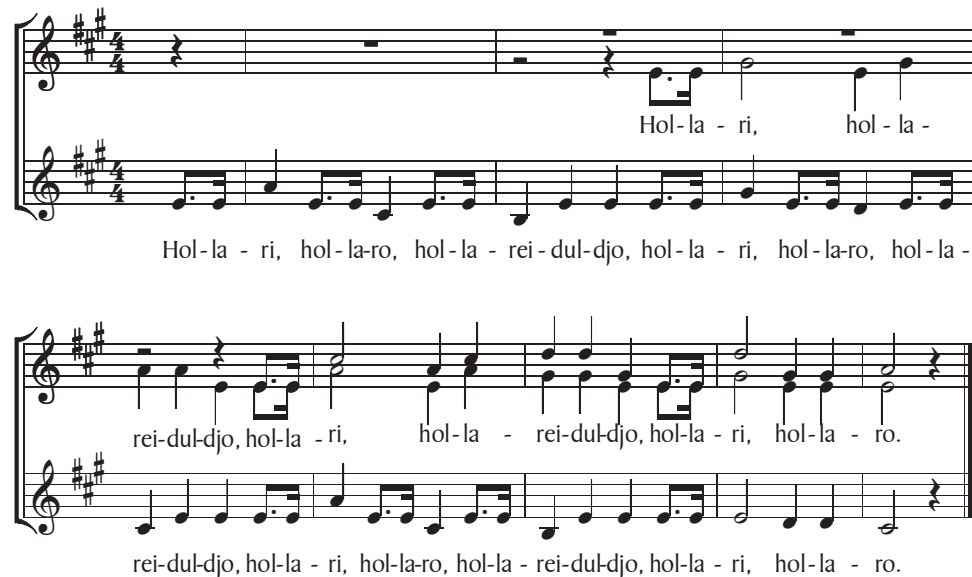
1. sing i gern, wenn i al - loa - ni bin, stad a Lia - dl für mi.
2. so-gâr 's Fi - schal drin im Wie-sn-bâch springt koan Flia - gal mehr nâch.
3. Hâb im Her - zn jâ koan ân-derndrin, o wia glück-lich i bin!



Ri - di - ai - ho, ri - di - ai - ho, ri - di - ai - ho, ri - di - ai - ho.

Wastl Fanderl © beim Autor

Jodler, gehört von Sepp Oberhöller



Hol-la - ri, hol-la -

Hol-la - ri, hol-la-ro, hol-la - rei-dul-djo, hol-la - ri, hol-la-ro, hol-la -

rei-dul-djo, hol-la - ri, hol-la - rei-dul-djo, hol-la - ri, hol-la - ro.

rei-dul-djo, hol-la - ri, hol-la-ro, hol-la - rei-dul-djo, hol-la - ri, hol-la - ro.



**Tiroler
Volksmusikverein**

**Wir leben
Tiroler Tradition**

Musik – Gesang – Tanz

Mach mit und werde Mitglied!

Anmeldung und Infos unter:
www.tiroler-volksmusikverein.at



seit 1821

tiroler
VERSICHERUNG

ORF

T

TIROL